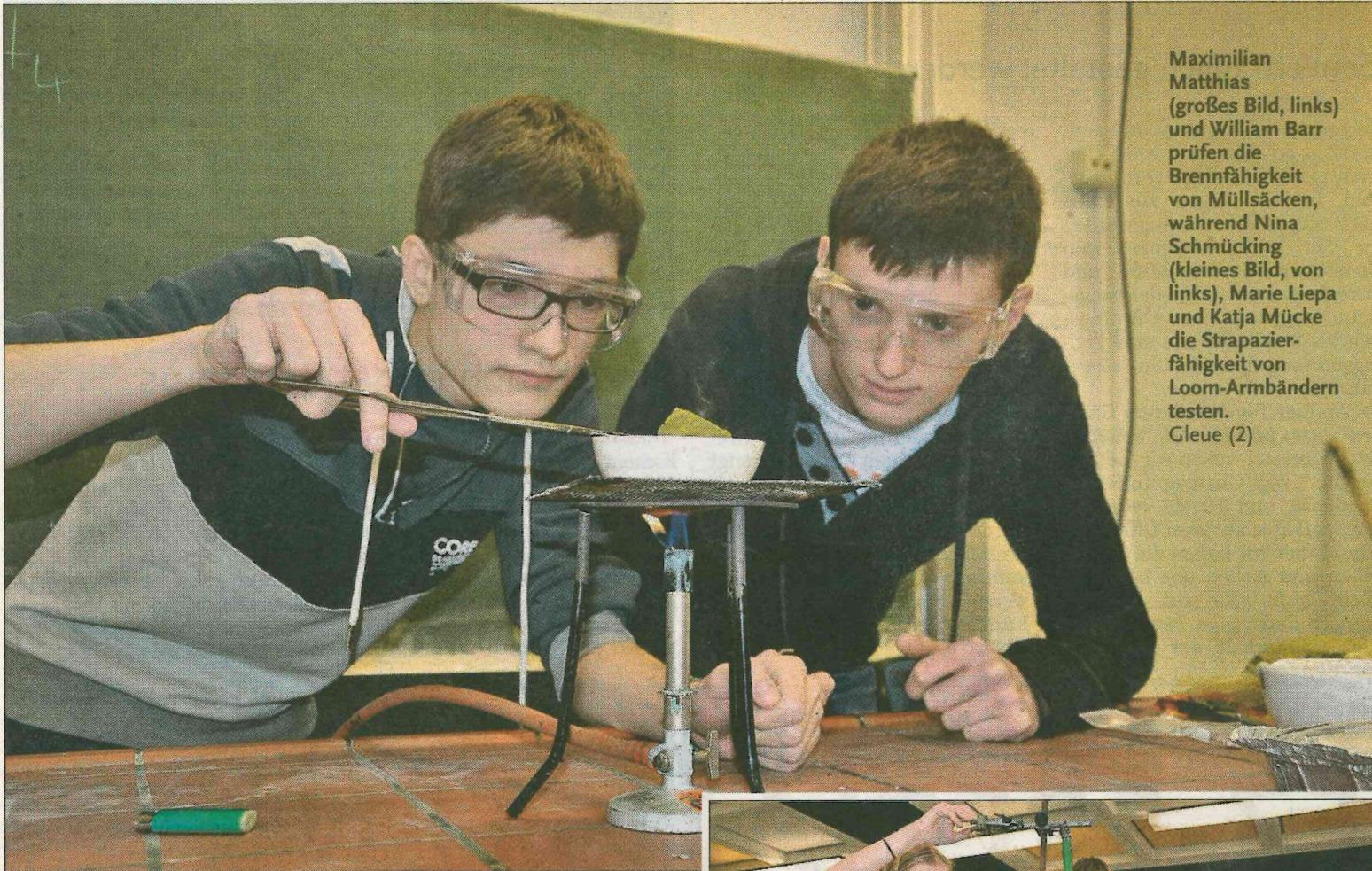


# Nachwuchs, der Wissen schafft

Naturwissenschaftlich begeisterte Schüler der KGS schließen eine Lücke der Schule



Maximilian Matthias (großes Bild, links) und William Barr prüfen die Brennfähigkeit von Müllsäcken, während Nina Schmücking (kleines Bild, von links), Marie Liepa und Katja Mücke die Strapazierfähigkeit von Loom-Armbändern testen.  
Gleue (2)

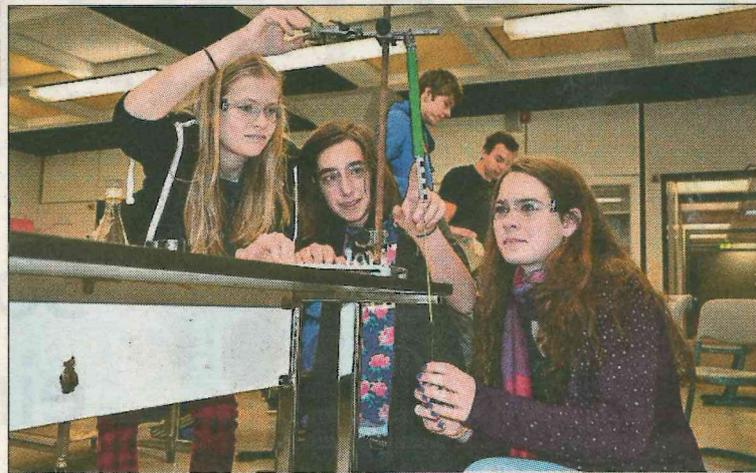
VON BENJAMIN GLEUE

**NEUSTADT.** Sie leuchten in grellem Pink, Neongrün oder knalligem Gelb und zieren die Handgelenke etlicher Jungen und Mädchen. Doch sind die beliebten Loom-Armbänder auch leicht widerzuverwerten oder sogar biologisch abbaubar? Dieser Frage gehen drei Schülerinnen im neuen „Science Club“ der Kooperativen Gesamtschule (KGS) nach.

Die Achtklässlerinnen Nina Schmücking, Marie Liepa und Katja Mücke wollen mit ihrem Projekt an dem Wettbewerb „Schüler experimentieren“, der Juniorsparte von Jugend forscht, teilnehmen. „Die Armbänder sind für die Um-

welt eine Katastrophe“, lautet ihr erstes Fazit. Vor vier Wochen haben die Gymnasiastinnen einige Silikonbänder in verschiedenste Laugen gelegt. Bis auf erste dem Material zuzehende Schimmelsporen ist aber noch nicht viel passiert. Daher seien die viel getragenen und gern verschenkten Armbänder nach Ansicht der Mädchen „Sondermüll, der noch Jahrzehnte überdauern wird.“

Die drei Schülerinnen sind Stammgäste in der neuen Arbeitsgemeinschaft – Pflicht ist die Teilnahme nicht. „Jeder kann kommen und gehen, wie er will. Wir wollen naturwissenschaftlich begeisterten Schülern ein Plattform bieten, eigene Projekte auszupro-



bieren“ sagt Gymnasiallehrer Matthias Fuchs, der die Jungwissenschaftler gemeinsam mit Kollegin Maren Engel unterstützt. Initiator des „Science Clubs“ ist der Schüler Kenneth Klischies. „Der KGS fehl-

te bisher ein Projekt für Schüler, die gut in den naturwissenschaftlichen Fächern sind. Diese Lücke haben wir geschlossen“, sagt der 19-Jährige, der nach dem Abitur Humanbiologie studieren will.